

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie
und Tourismus | Postfach 71 28 | 24171 Kiel

Minister

Vorsitzenden des Wirtschafts- und Digitalisierungsausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herr Claus Christian Claussen, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/2953

19. März 2024

Nachfrage – WID vom 06.03.2024, Top 6 „Bericht der Landesregierung über den aktuellen Stand bezüglich der Fertigstellung der Akku-Ladeinfrastruktur für die Strecken der Nordbahn“

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der Sitzung des Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss am 06. März 2024 hatte ich zugesagt, dem Ausschuss mitzuteilen, ob mögliche Regressansprüche gegen DB Energie wegen der Verzögerung bei den Oberleitungsinselanlagen geltend gemacht werden können.

Mit dem Einsatz der Akkuzüge und der hierfür erforderlichen Nachladeinfrastruktur wurde bundesweit technologisches Neuland betreten. Die Zeitpläne für deren Einführung wurden noch vor der Corona-Pandemie und dem Ukraine-Krieg festgelegt und schon damals von Seiten der beteiligten Infrastrukturunternehmen DB Netz und DB Energie als äußerst ambitioniert bezeichnet. Dass der straffe Zeitplan von der DB akzeptiert wurde, lag unter anderem auch an der Zusicherung der NAH.SH, bei Problemen ausgewogen mit etwaigen Regressansprüchen umzugehen.

Zu berücksichtigen ist dabei auch, dass die von DB Energie zu verantwortenden Inbetriebnahmen der OLIA in Heide, Husum und Tönning sich lediglich um ca. 6 Monate verzögern und die vorhandene Transferflotte (Dieseltriebwagen) die negativen Folgen erfolgreich abfedert. Für die Fahrgäste ergeben sich daher keine negativen Folgen, da die Zugfahrten weiterhin stattfinden. Lediglich zwischen Husum und Bad St. Peter-Ording sind keine Zug-

fahrten möglich. Dieses liegt allerdings an anderen Einflussfaktoren, das Stellwerk Tönning verhindert noch bis zum 31. März 2024 Zugverkehr zwischen Husum – Tönning und Bad St. Peter-Ording).

Bisher hatten wir und die NAH.SH den Eindruck, dass alle Beteiligten (DB Energie und deren beauftragte Lieferanten) engagiert daran arbeiten, die Infrastruktur so schnell wie möglich herzustellen. Sollte sich an diesem Eindruck etwas ändern und sollte es der DB Energie möglich sein, in ihren Lieferverträgen Regressansprüche durchzusetzen, werden wir diese gegenüber DB Energie selbstverständlich einfordern. Dies hat die NAH.SH gegenüber der DB Energie bereits angekündigt.

Mit freundlichen Grüßen



Claus Ruhe Madsen